



**Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte  
Tropenkrankheiten (DNTDs)  
Koordinationsbüro  
Leibnizstraße 28  
10625 Berlin  
T. 030 236 246 03**

Dieses Schreiben haben erhalten: das Bundeskanzleramt Sherpa und Sherpastab für G7 /G20 Gipfel und Dr. Helge Braun, der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Referat 300, Referat 305, und Dr. Ingolf Dietrich Beauftragter für Nachhaltige Entwicklung, die Mitglieder im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (AWZ), für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung, außerdem die Abgeordneten Anette Hübinger und Volkmarr Klein im Deutschen Bundestag sowie H. Kaumanns im Statistischen Bundesamt.

Berlin, den 16.12.2015

### **Indikatoren-Set zur Nachhaltigkeitsstrategie - Vom Deutschen Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten ausdrücklich begrüßt**

Als nationale Plattform verschiedener Akteure aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft engagiert sich das **Deutsche Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)** für die weltweite Bekämpfung einer Gruppe von Krankheiten, die 1,9 Milliarden Menschen weltweit gefährden. Betroffen ist insbesondere der ärmste Teil der Bevölkerung.

NTDs gehören daher zu den großen globalen Herausforderungen und werden in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung im Zielsystem zur Bekämpfung der Infektionskrankheiten ausdrücklich gewürdigt. Zur Überprüfung des Erreichungsgrades der jeweiligen Maßnahmen, aber auch zur Weiterentwicklung der definierten Ziele und Unterziele, die u.a. die Gesundheitsversorgung betreffen, eignen sich generische, aber auch spezifische Indikatoren, die zu sogenannten Indikatoren-Sets zusammengefasst werden, in besonderem Maße und gelten weltweit als Standard zur Evaluation und Vergleichbarkeit der Gesundheitssysteme.

Das Deutsche Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten begleitet das Konsens- und Review-Verfahren der eingesetzten Expertengruppe (Inter-Agency and Expert Group on Sustainable Development Goal Indicators - kurz: IAEG-SDS) mit sehr viel Interesse und begrüßt ausdrücklich den erkennbaren Entwicklungsfortschritt der international zusammengesetzten Arbeitsgruppe.

Die von der IAEG-SDS aktuell veröffentlichte Indikatoren-Liste lässt erkennen, welche methodischen, fachlich-inhaltlichen und datentechnischen Herausforderungen eine global einsetzbare und einheitliche Indikatoren-Erstellung bis zur ersten offiziellen Verabschiedung des Kennzahlen-Sets zu bewältigen hat.

**Die Zahl der Indikatoren**, die im Experten-Review aktuell die Farbe „GRÜN“ erhalten haben, ist relativ groß und naturgemäß sowohl methodisch als auch datentechnisch aus Sicht des Netzwerkes recht unterschiedlich realisierbar. Hier spielt die Praktikabilität zur Ermittlung des jeweiligen Indikators über entsprechende in der Praxis zu erhebenden Datenfelder eine nicht unerhebliche Rolle. Dies gilt insbesondere für die vernachlässigten Tropenkrankheiten, die eine heterogene Gruppe darstellen.

Bei einer Reihe der publizierten Indikatoren bilden epidemiologische oder sozioökonomische Kennzahlen die alleinige Basis. Bei anderen ist der Zähler deutlich eingrenzbar, die

Spezifikation des Nenners aktuell noch nicht ganz abschätzbar umgekehrt. Hier bieten wir unsere Unterstützung bei Einzelfragen zur Datenspezifikation an.

Das Netzwerk begrüßt ausdrücklich, dass der **Indikator mit der Indikatoren-Kennzahl 3.3.5 einen direkten Bezug zu den vernachlässigten Tropenkrankheiten herstellt und die von ihnen bedrohten Bevölkerungsschichten von Beginn an stärker in den Fokus der Bemühungen der „Sustainable Development Goals“ gesetzt wird.** Dieses ist ein wichtiger Schritt in Richtung allgemein zugänglicher Gesundheitssysteme.

Besonders positiv herauszustellen ist der Umstand, dass der Grad der Implementierung von Maßnahmen (Interventionen) zur Bekämpfung von vernachlässigten Tropenkrankheiten somit Eingang in das Indikatoren-Gesamtset gefunden hat. Das Bemühen um ihre Eindämmung wird transparent vergleichbar. Das ist in jeder Hinsicht zu begrüßen.

Die methodische Güte und Aussagekraft dieses wichtigen Indikators wird entscheidend davon abhängen, ob es im weiteren Bearbeitungsprozess gelingt, die zu erhebenden Datenfelder in der notwendigen Tiefe und Eindeutigkeit zu spezifizieren. Hier bietet das Deutsche Netzwerk die vorhandene fachliche Expertise und langjährige Felderfahrung in der Indikatoren-Entwicklung an.

Es ist zu erwarten, dass der großflächige Einsatz dieses Indikators als wünschenswertes Nebeneffekt zu einer seit Jahren geforderten Anhebung der einheitlichen Dokumentationsgüte im Bereich der vernachlässigten Tropenkrankheiten führt.

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Auswertungsstrategie des Indikatoren-Sets wäre es aus unserer Sicht sicher wünschenswert, die NTD Interventionen (e.g. „Preventive Chemotherapy“ Strategien) gegen definierte und wichtige NTDs als sog. „Tracer-Intervention“ mit in das Monitoring der UHC-Reform einfließen zu lassen. Gerade über den Indikator 3.8 (Universelle Gesundheitsfürsorge -UHC) lassen sich gerade auch für NTDs sehr wichtige Equity und Quality Aspekte vergleichbar und transparent abbilden. Vor diesem Hintergrund dürfen aus unserer Sicht die Dimensionen von Disease Management, Disability and Inclusion (DMDI) nicht aus dem Fokus geraten. Um diese relevanten Aspekte ausreichend zu berücksichtigen, sollte die Daten-Disaggregation auch Behinderung (Disability) einschließen.

Für den kontinuierlichen fachlich-inhaltlichen Diskurs stehen die einzelnen Arbeitsgruppen des deutschen Netzwerkes gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten mit ihrer Expertise jederzeit zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Markus Engstler, i. V. für die Universität Würzburg, Fakultät für Biologie



Dr. Christa Kasang, i. V. für das Missionsärztliche Institut Würzburg



Prof. Dr. Achim Hörauf, i. V. für das Universitätsklinikum Bonn



Dr. Dr. Carsten Köhler, (Tropenmediziner und Direktor am Kompetenzzentrum Tropenmedizin des Universitätsklinikums Tübingen)



Burkard Kömm, i. V. für DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.



Stephanie Ralle-Zentgraf  
Manager Corporate Communications & Responsibility, Health Policy & Communications, MSD SHARP & DOHME GMBH



Prof. Dr. KH Martin Kollmann, i. V. für die Christoffel-Blindenmission (CBM)



Dr. Timm Schneider, (Funktionsbereich Public Health, Universität Düsseldorf)



Aziz Lamere, i. V., für NARUD e.V



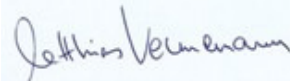
Prof. Dr. Jürgen May, (Arbeitsgruppenleiter für Infektionsepidemiologie, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin Hamburg (BNITM))



Dr. Andrea Sydow, (Tropenmedizinerin)



Dr. Wolfram Metzger, (Tropenmediziner, Universitätsklinikum Tübingen)



Dr. Matthias Vennemann, (Tropenmediziner und International Health Consultant)



Dr. Beatrice Moreno  
HTW Berlin



Harald Zimmer, i. V. für den Verband forschender Pharma-Unternehmen (vfa)